



An den Grossen Rat

14.5175.02

BVD/P145175

Basel, 19. Oktober 2016

Regierungsratsbeschluss vom 18. Oktober 2016

Anzug Katja Christ und Konsorten betreffend „Schaffung von Sitzbänken in der Basler Innenstadt“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 4. Juni 2014 den nachstehenden Anzug Katja Christ und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Flanieren und einkaufen in der Innenstadt kann gerade für die ältere Wohnbevölkerung zur Qual werden, wenn die Beine erlahmen und man eine Pause einlegen möchte. Ausserhalb der Tramstationen fehlen Sitzgelegenheiten in der Innenstadt.

Dabei wäre es wichtig, dass auch ältere und gehbehinderte Personen von der Innenstadt profitieren können. Die Schaffung von Sitzgelegenheiten dürfte relativ kostengünstig und optisch ansprechend umgesetzt werden können und wäre eine grosse Entlastung für einen grossen Teil der Bevölkerung.

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gebeten zu prüfen und zu berichten

- wo in der Innenstadt Sitzgelegenheiten geschaffen werden könnten;
- wie dies auf steilen Strassen (z.B. Spalenberg) umgesetzt werden kann;
- bis wann eine Realisierung vollzogen werden kann.

Katja Christ, Emmanuel Ullmann, Thomas Grossenbacher, Karl Schweizer, Martina Bernasconi, Roland Vöggtli, Felix W. Eymann, Salome Hofer, Pasqueline Gallacchi“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Gerade in Einkaufsstrassen ist der Wunsch häufig gross, sich zwischendurch hinsetzen zu können, um auszuruhen oder dem geschäftigen Treiben zuzuschauen. Der Regierungsrat kann diesen Wunsch sehr gut nachvollziehen.

Die Innenstadt übernimmt für Basel und die trinationale Region zentrale Funktionen: Sie bildet den Kern städtischen Lebens, dient als sozialer Treffpunkt und Freizeitraum, bietet Wohnraum und Arbeitsplätze, ist Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher und attraktiver Einkaufsort mit zahlreichen Geschäften. Lebenswerte und attraktive öffentliche Räume mit hoher Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität tragen wesentlich dazu bei, dass die wirtschaftliche Prosperität und die Anziehungskraft der Innenstadt gestärkt werden.

Das Gestaltungskonzept Innenstadt, das die Basler Innenstadt als Einkaufs-, Flanier- und Aufenthaltsort attraktiver macht, kommt genau hier zur Anwendung. Erste Teile der Altstadt wie der Bereich um den Münsterhügel, das Geviert Spalenberg – Heuberg – Gernsbach oder die untere Gerbergasse und die Grünpfahlgasse sind bereits im Zuge der Erhaltung neu gestaltet worden. Diese und zukünftige Projekte beruhen sowohl auf den neuen Gestaltungsprinzipien des von Regierung und Parlament 2015 verabschiedeten Gestaltungskonzepts Innenstadt als auch auf dem Entwicklungsrichtplan Innenstadt und dem im gleichen Jahr eingeführten Verkehrskonzept für die Basler Innenstadt.

Heutige Stadträume sind eigentliche ‚Multifunktionsräume‘. In der Innenstadt finden die Anlieferung der Geschäfte, die Boulevardgastronomie und auch kleinere und grössere Veranstaltungen statt. In Einkaufsstrassen will man sich heute auch vermehrt aufhalten und dort Flanieren gehen. Eine attraktive Innenstadt muss deshalb auch zum Verweilen einladen. Die Chance, neue Sitzmöglichkeiten zu schaffen, wird bei jedem Umgestaltungsprojekt geprüft und wo möglich umgesetzt. Damit zusätzlich Mobiliar im öffentlichen Raum aufgestellt werden kann, sind bei den engen Verhältnissen in der Innenstadt innovative Lösungen gefragt. Mit einer gemeinsamen Kampagne von Pro Innerstadt und Bau- und Verkehrsdepartement wurde diesen Sommer ein neues Angebot lanciert, das auf einer Kooperation mit den Geschäften der Innenstadt basiert. Damit kann flexibler auf die räumlichen und nutzungsbedingten Gegebenheiten reagiert werden. Das neue Sitzangebot wird von den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt rege genutzt, die Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

2. Beantwortung der Fragen

- *„wo in der Innenstadt Sitzgelegenheiten geschaffen werden könnten“*

Unter dem Titel „Wohlfühlen in der Basler City“ haben diesen Sommer der Verein Pro Innerstadt und das Bau- und Verkehrsdepartement das neue Angebot mit 150 Sitzmöglichkeiten für eine bestimmte Anzahl Geschäfte in der Innenstadt lanciert. Die Sitzmöbel werden von den Geschäften in der Freien Strasse, Falknerstrasse, Gerbergasse und Schneidergasse am Morgen hinausgestellt und am Abend wieder hinein genommen.

Auch im Zuge von anstehenden Umgestaltungen werden neue Sitzmöglichkeiten wo immer möglich eingerichtet. In diesem Zusammenhang sind beispielweise die neuen Bänke auf dem Platz des Kunstmuseums und das erweiterte Angebot im Rahmen der geplanten Gesamterneuerung der Rosentalstrasse zu erwähnen. Im Rahmen von Unterhaltsarbeiten auf der Pfalz konnten zudem die einfachen Bänke durch doppelseitige Bänke ersetzt werden.

- *„wie dies auf steilen Strassen (z. B. Spalenberg) umgesetzt werden kann“*

Im Rahmen der Planung zur Neugestaltung des Spalenbergs wurde mit den ansässigen Geschäftsinhabern, den Anwohnerinnen und dem Quartierverein über Sitzmöglichkeiten diskutiert. Aus verschiedenen Gründen wurde die Idee verworfen: Der Spalenberg ist zu steil, die Schauflächen sollten nicht verstellt werden und es hat zu wenig Platz für die Anlieferung. In unmittelbarer Nähe zum Spalenberg konnten jedoch zusätzliche Sitzbänke installiert werden; dies geschah am Heuberg, und auf dem Rümelinsplatz wurde ebenfalls diesen Sommer ein entsprechendes Angebot geschaffen. So gibt es heute nur noch kurze steile Strecken, in denen sich keine Sitzmöglichkeiten befinden.

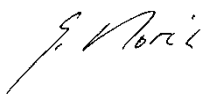
- „bis wann eine Realisierung vollzogen werden kann“

Die neuen Sitzmöbel unter der Kampagne „Wohlfühlen in der Basler City“ werden seit Mitte August dieses Jahres von den Innenstadtgeschäften aufgestellt und das Angebot wird rege genutzt. Nach und nach werden weitere Sitzgelegenheiten dazukommen, die im Zuge von anstehenden Umgestaltungen realisiert werden können.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Katja Christ und Konsorten betreffend „Schaffung von Sitzbänken in der Basler Innenstadt“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin